

Tarifverordnung

Die Therapie wird teilweise durch den Krankenversicherungsträger abgegolten!
Die Einreichung beim Krankenversicherungsträger erfolgt über uns!

HINWEIS:

Des weiteren führen wir auch Muskelstimulationsgeräte die bei EMS, EPS und Inkontinenztherapien eingesetzt werden.

Zusätzlich gibt es Biofeedbacktherapiegeräte, die über die Elektroden den Muskeltonus messen können (EMG, ETS). Diese Geräte werden zur Muskelkräftigung und Muskelentspannung eingesetzt.

Kontakt Außendienstberater:

Herr Benjamin Gruber, 06 64 / 84 06 543

Hier finden Sie Ihre nächste Lambert-Filiale:

Salzburg:

5020 Salzburg, Alpenstraße 39, Tel. 06 62 / 63 04 44
5020 Salzburg, Bergstraße 8, Tel. 06 62 / 87 96 88 - 81
5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Str. 44 b, Tel. 06 62 / 42 51 15
5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstr 18, Tel. 06 62 / 45 00 07
5020 Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 21, Tel. 06 62 / 62 20 02
5071 Wals, Krimpling 2, Tel. 06 62 / 850 603
5400 Hallein, Kornsteinplatz 3, Tel. 0 62 45 / 800 81
5400 Hallein, Bahnhofstraße 4, Tel. 0 62 45 / 70 399
5441 Abtenau, Markt 253 d, Tel. 0 62 43 / 44 0 74
5580 Tamsweg, Schloßparkweg 2, Tel. 0 64 74 / 84 19
5600 St. Johann, Industriestr. 26, Tel. 0 64 12 / 76 91
5760 Saalfelden, Almerstraße 10, Tel. 0 65 82 / 737 15

Oberösterreich:

4780 Schärding, Alfred-Kubin-Str. 3, Tel. 0 77 12 / 44 18
4910 Ried, Hartwagnerstraße 11, Tel. 0 77 52 / 878 48
5280 Braunau, Stadtplatz 51, Tel. 0 77 22 / 68 111
5280 Braunau, Talstraße 2, Tel. 0 77 22 / 877 84
5310 Mondsee, Herzog-Odilo-Str. 52, Tel. 0 62 32 / 33 45

Tirol:

6330 Kufstein, Oberer Stadtplatz 15, 0 53 72 / 64252



Tens - Anwenderempfehlung It. Hersteller



TENS - eine nichtmedikamentöse Schmerztherapie

Was ist Tens?

Die transkutane elektrische Nervenstimulation ist eine nichtmedikamentöse, nichtinvasive, anerkannte und in der Schmerztherapie weit verbreitete Behandlungsmethode, die sich seit mehr als 30 Jahren in Klinik-, Praxis und Heimanwendung bewährt hat und als nebenwirkungsarme und effektive Therapie gilt.

Die therapeutische Elektrostimulation führt zur Auslösung neuromodulatorischer Regulationen. Hauptziele der Therapie sind Schmerzunterdrückung, Durchblutungsförderung und Muskelentspannung. Sie führt zur Aktivierung zentraler Regel- und Kontrollsysteme.

Mit den verwendeten Reizströmen werden periphere Nerven und Rezeptoren in Haut, Unterhaut, Muskulatur, Sehnen und Gefäßen stimuliert. Dabei kommt es bei ausreichend intaktem Nervensystem zur Auslösung nervaler Reaktionen, die therapeutisch nutzbar sind. Die TENS-Therapie als Bestandteil der physikalischen Therapie gehört somit zu den gezielten Reflex-, Stimulations- bzw. Regulationstherapien.

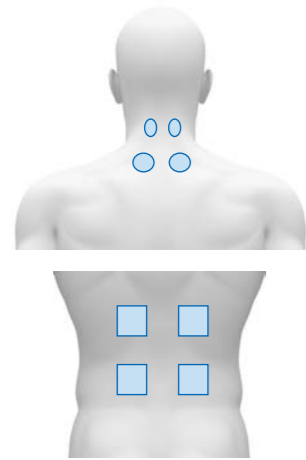
Bei welchen Schmerzen hilft TENS?

Prinzipiell können alle akuten und chronischen Schmerzen mit TENS behandelt werden. Es kann nur durch einen Behandlungsversuch herausgefunden werden, wie groß die durch die TENS-Therapie erreichbare Schmerzreduktion ist.

Anwendungsgebiete sind unter anderem

- Traumatische Schmerzen
- Muskuloskeletale Schmerzen
- Nervenschmerzen
- Schmerzen als Folge von Durchblutungsstörungen

Neben der Schmerztherapie kann TENS zur Durchblutungsförderung eingesetzt werden und kann so z. B. die Wundheilung unterstützen.



HSW-Syndrom/LWS-Syndrom

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt paravertebral, die andere spiegelbildlich auf die andere Körperseite oder alternativ in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes.

2-kanalige Anlage

Praxistipp: Bei diffusen oder sehr ausgedehnten Rückenschmerzen empfiehlt sich die Verwendung beider Kanäle: z.B. ein Elektrodenpaar segmental paravertebral und das zweite Paar in die Schmerzausstrahlung.



Schultergelenkschmerz

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt, die andere gegenüber oder in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes.



Epicondylitis radialis/ulnaris

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt, die andere gegenüber oder in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes. Alternativ ober- und unterhalb des Hauptschmerzbereichs.



Coxarthrose

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode oberhalb, die andere unterhalb des schmerzenden Areals.

Alternativ eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt, die andere in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes.



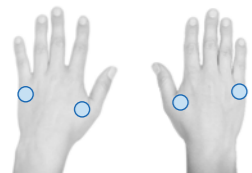
Ischiasschmerz

1-kanalige Anlage

Ein Elektrode paravertebral auf den Hauptschmerzpunkt, die andere in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes.

2-kanalige Anlage

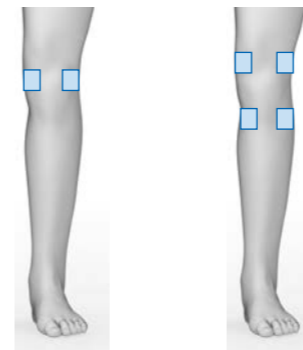
Gegebenenfalls das zweite Elektrodenpaar an Schmerzpunkten in der Schmerzstraße platzieren.



Stimulation nach Kaada

1-kanalige Anlage

Die Elektroden werden stets an die dominante Hand gelegt.



Gonarthrose

1-kanalige Anlage

Zwei Elektroden, links und rechts des Kniegelenks.

2-kanalige Anlage

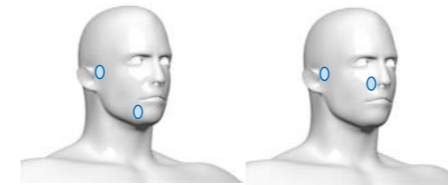
Vier Elektroden zum „Einkreisen“ des Kniegelenks.



Sprunggelenkschmerz

1-kanalige Anlage

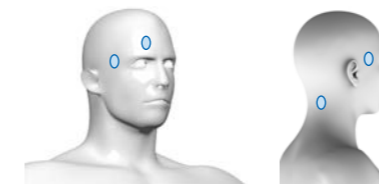
Eine Elektrode oberhalb, die andere unterhalb des Knöchels. Alternativ eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt, die andere in den Ausstrahlungsbereich des Schmerzes.



Trigeminusneuralgie

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode vor das Ohr, die andere auf den Endpunkt des betroffenen Nervenastes.



Migräne

1-kanalige Anlage

Eine Elektrode auf den Hauptschmerzpunkt, z.B. die Stirn; die andere Elektrode in die Schmerzausstrahlung. Alternativ: Stimulation nach Kaada.

Für alle anderen Schmerzen kleben Sie die Elektroden rundum den ausstrahlenden Schmerz an.

Kontraindikationen

- Patienten mit Herzschrittmachern
- Vermeidung der Stimulation über dem Carotissinus
- Halsschlagader, Hals-Vorderseite und Kehlkopf
- Stimulation über größere Metallimplantate (z.B. Hüftgelenksprothesen)
- Elektrodenplatzierung nicht in Herznähe
- nicht auf offenen Wunden
- Epilepsie
- akute Entzündungen und Fieber

Relative Kontraindikationen

- Schwangerschaft (keine Stimulation im Rumpfbereich)